

A N F R A G E von Lorenz Schmid (CVP, Männedorf)

betreffend Optionen zum Wendegleis Herrliberg-Feldmeilen für die S20

Die seit Jahren sich verzögernde Einführung der S20 zeigt exemplarisch, dass die 3 km lange einspurige Strecke zwischen Feldmeilen und Meilen den Verkehr der S-Bahn am rechten Zürichseeufer nachhaltig beschränkt. Ab Herrliberg-Feldmeilen verläuft die Linienführung am rechten Zürichseeufer doppelspurig. Um eine (vorübergehende) Einführung der S20 ohne Wendegleis zu ermöglichen, ist es deshalb zwingend, die Kreuzungen der S-Bahnen möglichst seeabwärts weg von der einspurigen Strecke zwischen Feldmeilen und Meilen zu verlegen.

Hierzu stellt sich die folgende, komplexe Frage:

Ist eine Einführung der S20 im Viertelstundentakt bis nach Rapperswil mit allen Haltestellen der S7 zuzüglich Küsnacht abzüglich Kempraten möglich, wenn

1. ... die seeabwärts fahrende S7 Rapperswil um 1 Minute und damit bei verkürztem Aufenthalt in Feldbach diesen Kreuzungspunkt um 2 Minuten vorverlegt verlässt und nach verkürztem Halt in Meilen den Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen auch tagsüber seeseitig auf Gleis 2 und früher um xx04/xx34 passiert und die seeaufwärts fahrende S16 erst nach der Durchfahrt der S7 in Herrliberg-Feldmeilen vom bergseitigen Einfahrtsgleis auf ihr «Ruhegleis» 2 wechselt
2. ... und die seeabwärts fahrende S6 ab Meilen um 2 Minuten zeitlich vorverlegt fährt und Uetikon deshalb 1 Minute früher verlässt, was möglich würde, wenn die seeaufwärts fahrende S7 ihre Wartezeit in Meilen um eine Minute verkürzt und Meilen um 1 Minute früher verlässt
3. ... und die von Winterthur kommende S7 während der morgendlichen Stosszeiten, in denen der Einsatz der S20 geplant ist, in Rapperswil angekommen innert 4 ½ Minuten zu einer S20 «mutiert», als S20 im Viertelstundentakt zur S7 zurück nach Zürich Hardbrücke fährt, und die somit «fehlende» S7 in Rapperswil aus dem Depot in Rapperswil bereitgestellt wird? Abends würde die S20, aus Zürich Hardbrücke kommend, innert 4 ½ Minuten in eine S7 «mutiert», zurück nach Winterthur fahren. Die vorgängig in Rapperswil eingetroffene S7 würde dort ins Depot weggestellt.

Lorenz Schmid